

Arbeit und Beruf – Angebote für junge Menschen mit Lern- und Verhaltensproblemen

ein Reader

erstellt von Studentinnen und Studenten der Universität Würzburg im Rahmen des Projektseminars „Pädagogik und Psychologie bei Verhaltensstörungen“

Dozent: Prof. Dr. phil. habil. Roland Stein

Unterstützung bei der Redaktion: Katharina Konerding, Tanja Wilkneit

Studierende: Anja Grieser, Mario Harder, Julian Jungbluth, Katharina Konerding, Philipp Laurer, Sebastian Mensch, Barbara Pöppinghaus, Lukas Punz, Anna Ruppert, Linda Schmidt, Lisa Silbereis, Hannah Stöhr, Nadja Swetlik, Kathrin Vorwallner, Sebastian Wagner, Tanja Wilkneit

Lehrstuhl für Sonderpädagogik V, Pädagogik bei Verhaltensstörungen

Wintersemester 2014/2015

<http://www.sonderpaedagogik-v.uni-wuerzburg.de>

Hinweis: Diese Handreichung ist im Rahmen eines Seminars von Studierenden erstellt worden. Der Lehrstuhl sowie der betreuende Dozent übernehmen keine Verantwortung für Vollständigkeit, inhaltliche Korrektheit, Belege und Links.



TrialNet

Lisa Silbereis

1. Zielgruppe

Diese Maßnahme richtet sich an Jugendliche mit Behinderungen jeglicher Art, die für im Projekt vorgesehene Ausbildungsberufe geeignet sind. Des Weiteren gilt die Maßnahme bei einem Bedarf an Teilhabeleistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben an kooperativen Ausbildungen (SBG III §102 Abs. 1 Nr. 1b) und bei einer Ausbildung in besonderen Einrichtungen (SGB III §102 Abs. 1 Nr. 1a, SGB IX §35). Eine Einschränkung für bestimmte Behinderungsarten ist nicht vorgesehen (Forschungsinstitut Betriebliche Bildung 2009).

2. Voraussetzungen

Die Teilnahme am Projekt setzt einen Behindertenstatus des Jugendlichen voraus. Laut den Rahmenregelungen des Bundesinstituts für Berufsbildung ist dies vorwiegend eine Lernbehinderung. Für alle Menschen mit einer Sinnesbehinderung (Seh-, Hör- und Sprachbehinderung), einer Körperbehinderung oder einer psychischen Behinderung sowie allen übrigen Formen von Behinderung, welche eine Ausbildung gemäß §66 BBiG/ §42m HwO machen, kann eine modifizierte Rahmenregelung angewendet werden.

Die Bundesagentur für Arbeit muss eine Eignungsüberprüfung durchführen. Die zuständigen Reha-Berater greifen dabei auf Gutachten der jeweiligen Fachdienste und Stellungnahmen der abgegebenen Schule zurück. Sofern es notwendig ist, können geeignete Fachleute, wie zum Beispiel Ärzte, Psychologen, Pädagogen oder Behindertenberater aus der Rehabilitation oder eventuell vorausgegangenen Maßnahmen der Berufsfindung und Arbeitserprobung ein Gut-

achten verfassen und zur Verfügung stellen. Erst wenn die Agentur für Arbeit den Behindertenstatus erteilt, kann diese Maßnahme in Kraft treten (Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V. 2014, Rahmenregelungen).

3. Merkmale

Im Jahr 2009 wurde das Projekt Trial Net entwickelt, welches Teil des Nationalen Aktionsplans der Bundesregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ist. Es soll Jugendlichen mit Behinderung die Möglichkeit bieten eine Ausbildung mit speziellen Ausbildungsbausteinen und individuellen Lernwegen zu erproben. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) fördert TrialNet, wobei dieses konkret vom Forschungsinstitut für Betriebliche Bildung (f-bb) durchgeführt wird. Unterstützung kommt von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke (BAGBBW), der Bundesagentur für Arbeit, zwei Bildungswerken der Wirtschaft (Berufliche Fortbildungszentren, bfz und Fortbildungsakademien für Wirtschaft, FAW) sowie weiteren Bildungsträgern. Die Universität in Hamburg steht zur wissenschaftlichen Beratung zur Seite. Bisher sind die Bundesländer Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Berlin, Brandenburg, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern an dem Projekt beteiligt (vgl. Forschungsinstitut Betriebliche Bildung 2009, Projektpartner, Durchführungsträger). Das Ziel des Projektes besteht darin, den Kreis von ausbildungsbereiten Betrieben zu erweitern. Gleichzeitig wird das Potenzial von Ausbildungsbausteinen und modularen Strukturen für eine flexiblere und betriebsnähere Gestaltung der Ausbildung untersucht. Dabei wird auf die Durchlässigkeit zwischen den Lernorten und den Teilhabeleistungen geachtet. Ebenso entwickelt TrialNet spezifische Unterstützungsstrukturen für die beteiligten Ausbildungsbetriebe und versucht sie exemplarisch umzusetzen (Forschungsinstitut Betriebliche Bildung 2009, TrialNet, Ziele und Umsetzung).

Das Projekt TrialNet basiert auf einer modularen Struktur. Die für die Teilnehmer entwickelten Ausbildungsbausteine und Ausbildungsmodule orientieren sich an der Grundlage des Vollberufes. Außerdem müssen mindestens die in den Ordnungsmitteln vorgesehenen Ausbildungsinhalte vorhanden sein. Die vorschriftsgemäßen Prüfungsregelungen bleiben unverändert. Eine Hilfe bei der Erstellung dieser Konzeption kann durch Kriterien des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) erhalten werden. Die Ausbildungsbausteine beziehungsweise -module dienen einer curricularen wie organisatorischen Strukturierung, damit eine Ganzheitlichkeit

der Berufsbilder gewährleistet wird. Aufgrund dessen ist ein Erwerb von Zusatzqualifikationen in Form von einzelnen Modulen möglich. Die Entscheidung darüber trifft der entsprechende Maßnahmeträger anhand verschiedener Gegebenheiten wie zum Beispiel Ausbildungsverlauf und Arbeitsmarktsituation.

Ausbildungsbausteine sind kleinere thematische Einheiten, welche sich an den Inhalten des regulären Rahmenplans des BiBBs und den betrieblichen Geschäftsprozessen orientieren. Jedes Ausbildungsmodul enthält unterschiedlich viele Ausbildungsbausteine, die zu größeren Einheiten zusammengefasst werden. Dabei ist die „arbeitsmarktverwertbare Qualifikation“ ein wichtiges Kriterium. Zusätzlich zu den berufsfeldbezogenen Modulen wird ein weiteres Modul mit den Themen Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht, Sicherheit und Gesundheitsschutz sowie Umweltschutz integriert. Da alle Ausbildungsbausteine und -module parallel und ohne verbindliche Reihenfolge belegbar sind, werden individuelle Lernwege ermöglicht und es ist ein Vorteil für die flexiblere Organisation der Ausbildungsbetriebe und Maßnahmeträger. Die Ausbildungsmodule erleichtern die Kompetenzfeststellung und ermöglichen den Erwerb eines Zertifikats. Sogar bei nicht vollständig beendeter Ausbildung oder Nicht-Bestehen der Prüfung kann ein Nachweis über Ausbildungsteilleistungen ausgestellt werden (Forschungsinstitut Betriebliche Bildung 2009, TrialNet, Modulkonzeption - Grundsätze/Struktur). Somit können Zwischentappen gesetzt werden und die Ausbildungsfortführung ist zu einem späteren Zeitpunkt möglich. Dadurch versucht man die Abbrüche einer Ausbildung zu mildern und den Jugendlichen die Chance auf den Erwerb eines Berufsabschlusses zu ermöglichen.

4. Angebot

Das modulare, anpassungsfähige Konzept gilt bisher für 13 verschiedene Ausbildungsberufe, welche derzeit von ungefähr 400 Jugendlichen über elf Berufsbildungswerke (BBW) und neun Bildungsdienstleister absolviert werden (Forschungsinstitut Betriebliche Bildung 2009, TrialNet, Berufe in TrialNet):

- Berufsfeld Wirtschaft/ Verwaltung:
 - Bürokraft (nach BBiG §66)
 - Bürokaufmann (3-jährig)
 - Kaufmann für Bürokommunikation (3-jährig)
- Berufsfeld Hotel- und Gaststätten:

Beikoch (nach BBiG §66)

Koch (3-jährig)

- Berufsfeld Holz:
 - Holzbearbeiter (nach HWO §42m)
 - Tischler (3-jährig)
- Berufsfeld Logistik:
 - Lagerfachhelfer (nach BBiG §66, 2-jährig)
 - Fachlagerist (2-jährig)
 - Fachkraft für Lagerlogistik (3-jährig)
- Berufsfeld Einzelhandel:
 - Verkaufskraft (nach BBiG §66, 2-jährig)
 - Verkäufer (2-jährig)
 - Kaufmann im Einzelhandel (3-jährig)

Mit dem Ausbildungsbeginn im Jahr 2012 umfasst das Projektnetzwerk deutschlandweit folgende Berufsbildungswerke (BBW), auf deren Internetseiten Sie genauere Informationen zu Ihrem regionalen BBW finden:

- BBW Josefsheim Bigge Olsberg (Link: <http://www.josefsheim-bigge.de/>)
- Euro BBW Bitburg (Link: <http://www.euro-bbw.de/>)
- BBW Adolf Aich Ravensburg (Link: <http://www.bbw-rv.de/>)
- BBW St. Franziskus Abensberg (Link: <http://www.bbw-abensberg.de/home>)
- BBW Wichernhaus Rummelsberg (Link: <http://www.bbw-rummelsberg.de/>)
- BBW Don Bosco Würzburg (Link: <http://www.bbw-wuerzburg.de/berufsbildungswerk/index.php/berufsbildungswerk-wuerzburg>)
- BBW Annastift Hannover (Link: <http://www.annastift-berufsbildungswerk.de/cfscripts/main.cfm?CFID=10011127&CFTOKEN=9986f4a64a739b16-B316CA01-DF49-B289-ECB50042A6F238A7>)
- BBW im Oberlinhaus Potsdam (Link: <http://www.bbw-oberlinhaus-potsdam.de/startseite/>)
- Annedore-Leber-Berufsbildungswerk Berlin (Link: <http://www.albbw.de/>)
- BBW Augsburg (Link: http://www.sanktelisabeth.de/web/st_elisabeth.nsf/id/pa_kjff733hv8.html)

- BBW Homburg (Link: <http://www.cjd-homburg.de/homburg/pages/index/p/5164>)

5. Perspektive

Die Jugendlichen erwerben einen Abschluss nach den regulären Prüfungsregelungen. Auch die Ausbildungsmodul-Zertifikate sind ein großer Vorteil, wenn Prüfungen nicht bestanden werden oder die Ausbildung nicht beendet beziehungsweise abgebrochen wird. Ausbildungsjahre sind somit nicht umsonst, da man dennoch etwas schriftlich Zertifiziertes erhält und eventuell darauf aufbauen oder die Prüfung wiederholen kann. Letzteres muss jedoch individuell und regional-bedingt abgeklärt werden. Für den Erwerb des Ausbildungsmodul-Zertifikats erfolgt eine Kompetenzfeststellung über spezifische berufliche Handlungskompetenzen. Dabei handelt es sich um Arbeitsaufträge und Projekte, die sich an realen Arbeitsaufgaben orientieren. Mittelpunkt dieser Aufgaben sollen das selbstständige Planen, Durchführen und Kontrollieren sein.

6. Ansprechpartner

Homepage TrialNet (Link: www.trialnet.de)

Unter dem Stichpunkt „Kontakt“ finden Sie Ansprechpartner für die Koordination und wissenschaftliche Begleitung von TrialNet.

Weiterführend finden sich unter dem Gliederungspunkt „Projektpartner“ alle Kontaktdaten zu den Ansprechpartnern der einzelnen TrialNet-Projektpartner (nachfolgend finden Sie die konkreten Daten der zuständigen Personen zum Zeitpunkt der Erstellung des Readers):

Bundesagentur für Arbeit

Angelika Kvaic

Team SP III 23 Berufliche Rehabilitation

Bundesagentur für Arbeit

Regensburger Str. 104

90478 Nürnberg

[angelika.kvaic2\(at\)arbeitsagentur.de](mailto:angelika.kvaic2(at)arbeitsagentur.de)

Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke (Link: www.bagbbw.de)

Jörg Nielandt

Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke e.V.

Oranienburger Straße 13/14

10178 Berlin

Telefon 030 263 9809-90

Telefax 030 263 9809-99

[joerg.nielandt\(at\)bagbbw.de](mailto:joerg.nielandt(at)bagbbw.de)

Berufsbildungswerke der Wirtschaft

Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft

Ottmar Waterloo

Leiter Produktmanagement Rehabilitation

Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gemeinnützige GmbH

Untere Turnstraße 5

90429 Nürnberg

Telefon 0911 27416-0

Telefax 0911 2877719

[waterloo.ottmar\(at\)ut.bfz.de](mailto:waterloo.ottmar(at)ut.bfz.de)

Fortbildungsakademie der Wirtschaft

Björn Hagen

Fachbereichsleitung Rehabilitation

Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH

Demolierung 2

23909 Ratzeburg

Telefon 04541 8997-30

Telefax 04541 8997-55

[bjorn.hagen\(at\)faw-reha.de](mailto:bjorn.hagen(at)faw-reha.de)

Internet barrierefrei: www.faw.de

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (Link: www.f-bb.de)

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH

Rollnerstraße 14

90408 Nürnberg

Tel.: 0911/277 79-0

Fax: 0911/277 79-50

[info\(at\)f-bb.de](mailto:info(at)f-bb.de)

Außerdem gibt es auf der Homepage von TrialNet unter dem Gliederungspunkt „Durchführungsträger - Berufsbildungswerke“ eine pdf-Datei mit Kontaktdaten zu den deutschlandweiten Ansprechpartnern der einzelnen Berufsbildungswerke, welche mit dem TrialNet-Projekt zusammenarbeiten. Sogar die Berufe, die in dem jeweiligen BBW ausgebildet werden, sind genannt. Dasselbe gilt für den Unterpunkt „Durchführungsträger - Bildungsdienstleiter“. An dieser Stelle befindet sich eine pdf-Datei mit Kontaktdaten zu den deutschlandweiten Ansprechpartnern der einzelnen Bildungsdienstleiter des TrialNet-Projektes.

7. Quellenverzeichnis

Internetquellen

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (2009). Trial Net. Online verfügbar: <http://www.trialnet.de/trialnet0.html> (Stand vom 19.11.2014).

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (2009). Trial Net. Berufe in Trial Net. Online verfügbar: <http://www.trialnet.de/berufe.html> (Stand vom 28.11.2014).

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (2009). Trial Net. Durchführungsträger. Online verfügbar: <http://www.trialnet.de/durchfuehrungstraeger.html> (Stand vom 01.12.2014).

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (2009). Trial Net. Modulkonzeption - Grundsätze. Online verfügbar: <http://www.trialnet.de/modulkonzeption1.html> (Stand vom 19.11.2014).

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (2009). Trial Net. Projektpartner. Online verfügbar: http://www.trialnet.de/projektpartner_trialnet.html (Stand vom 19.11.2014).

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (2009). Trial Net. Ziele und Umsetzung. Online verfügbar: http://www.trialnet.de/ziele_umsetzung.html (Stand vom 19.11.2014).

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (2009). Trial Net. Projektpartner. Bundesagentur für Arbeit. Online verfügbar: <http://www.trialnet.de/bundesagentur.html> (Stand vom 01.12.2014).

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (2009). Trial Net. Projektpartner. BAG BBW. Online verfügbar: http://www.trialnet.de/bag_bbw.html (Stand vom 01.12.2014).

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (2009). Trial Net. Projektpartner. Bildungswerke der Wirtschaft. Online verfügbar: <http://www.trialnet.de/bww.html> (Stand vom 01.12.2014).

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (2009). Trial Net. Projektpartner. Universität Hamburg. Online verfügbar: http://www.trialnet.de/universitaet_hamburg.html (Stand vom 01.12.2014).

pdf-Download

Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V. (2014). Themen. Bildung. Ausbildung. Ausbildung für behinderte Menschen. Berufliche Bildung behinderter Menschen. Rahmenregelungen für Ausbildungsregelungen für behinderte Menschen gemäß §66 BBiG/ §42m HwO. Online verfügbar: http://www.zdh.de/fileadmin/user_upload/themen/Bildung/Ausbildungsordnungen/Behinderte/HA136_Rahmen.pdf (Stand vom 12.11.2014).